A9 Max Appelmann

Tagesordnungspunkt: 6.1.4 Politische Geschäftsführung (Quotierung abhängig von 6.1.1-6.1.3)



Alter:
23

Geschlecht/Pronomen:
er / ihm

Ausbildung/Beruf:
Student (Psychologie)

GJ Vita:
Seit April 2025 Mitglied der GJ; seit November 2025 politische Geschäftsführung der GJ Würzburg; Dezember 2025-November 2026 Teil des FLINTA*-Teams der GJ Bayern

E-Mail-Adresse:
m.appelmann@gmx.de

Instagram:
@apfelmax

Twitter:
fck msk

Hallo ihr Lieben,

wenn ich an das Jahr 2026 denke, kommt mir erst einmal viel Negatives in den Sinn. Ich könnte euch sicherlich vieles erzählen über all die negativen Emotionen, die ich in den vergangenen Wochen und Monaten verspürt habe.

Ich könnte euch von der Wut erzählen, die die Merz-Regierung mit ihren menschenunwürdigen Sozialkürzungen und Sparmaßnahmen in mir auslöst.

Ich könnte euch von der Ohnmacht erzählen, die ich angesichts der immer weiter voranschreitenden Klimakrise und der politischen Tatenlosigkeit trotz 16.000 Hitzetoten in Deutschland fühle.

Ich könnte euch von der Trauer erzählen, die ich als Psychologiestudent bei den grauenhaften Kürzungen in der psychotherapeutischen Versorgung verspüre.

Oder ich könnte euch von der Verzweiflung erzählen, dass wir in Deutschland zum ersten Mal seit der Nazizeit vermutlich wieder einen rechtsextremen Ministerpräsidenten haben werden.

All diese Emotionen sind in diesen Zeiten mehr als verständlich und legitim. Gleichzeitig können sie aber auch ziemlich erdrückend sein. Politische Kämpfe, besonders ehrenamtlich geführte, werden dadurch schnell wahnsinnig erschöpfend. Doch in den letzten Wochen ist auch eine andere Emotion wieder in mir entstanden – Hoffnung.

Überall auf der Welt und auch hier in Deutschland engagieren sich Menschen – besonders junge Menschen – und kämpfen für eine bessere und gerechtere Zukunft für alle. In Ungarn wurde der autoritäre Staatsumbau von Orbán endlich gestoppt und in Brasilien konnte durch die Mobilisierung der breiten Bevölkerung der rechtsextreme Bolsonaro verhindert werden. Die Blue Wave in den USA wurde zum unerwarteten Tsunami: Überall im Land gewannen Demokrat*innen mit einer progressiven Politik, die sich für bessere Lebensbedingungen einsetzen. Und in Europa geht die Gen Z auf die Straße – für Bildung und Klimaschutz und gegen Wehrpflicht und Sozialabbau.

Wir weisen damit Kapitalist*innen und Faschist*innen in die Schranken und zeigen, dass wir mehr sind. Wir, die sich für ein bezahlbares Leben für alle einsetzen. Wir, die für intersektionale Klimagerechtigkeit auf der ganzen Welt kämpfen. Wir, die für eine Wirtschaft und eine Politik stehen, die das Wohl der Menschen zur obersten Priorität machen. Wir sind so viele: hier in der Grünen Jugend, auf der Straße und in den Parlamenten, in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt.

Genau dieses Gefühl der Hoffnung nehme ich mit in meinen politischen Kampf und in die Grüne Jugend. Denn hier habe ich sie zum ersten Mal gespürt, die Hoffnung auf eine bessere Welt. Seite an Seite durfte ich mit so vielen tollen und engagierten Menschen stehen, von ihnen lernen und

gemeinsam mit ihnen wachsen. Die Grüne Jugend bleibt mein Herz, meine politische Heimat. Und aus diesem Grund bewerbe ich mich erneut auf das Amt der politischen Geschäftsführung.

Im vergangenen Jahr habe ich gemeinsam mit dem Vorstand viele Strukturen geschaffen und verbessert, durfte Veranstaltungen mitplanen und selbst in dieses Amt reinwachsen. Da mir auch die vermeintlich langweiligen Dinge wie Kalender, Tabellen und Strukturarbeit viel Spaß machen, bestand für mich kein Zweifel an einer weiteren Kandidatur.

Ich möchte die GJ Würzburg im kommenden Jahr weiter erneuern und voranbringen, neue Menschen ansprechen und dazu beitragen, dass er auch für andere zu dem politischen Wohlfühlort wird, den ich selbst darin gefunden habe.

Ich freue mich daher, gemeinsam mit euch diesen Weg weiterzugehen und ihn mitzugestalten. Ich bedanke mich für euer Vertrauen!

Ganz liebe Grüße,

Max 